Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 265 — Halver, Montag, 15. November 1954 — 1954

Einladung an 23 europäische Staaten

Moskau will Sicherheit

Konferenz für 29. November vorgeschlagen - London soll Bonn einladen

dmt. Moskau, 14. November

Die Sowjetregierung hat am Sonnabendnachmittag an 23 europäische Staaten und die USA auf diplomatischem Wege die Einladung gerichtet, am 29. November entweder in Moskau oder in Paris zu einer Konferenz über die europäische Sicherheit zusammenzutreten. Die Volksrepublik China solle an der Konferenz als Beobachter teilnehmen. Die Staaten, die nicht in diplomatischen Beziehungen zu Moskau stehen, das sind: die Bundesrepublik, Portugal und Spanien, sollen von Großbritannien eingeladen werden. Die Sowjetunion hat diese Note auch der Regierung der Sowjetzonenrepublik überreicht.

In der Note heißt es, die Pariser Abkommen verletzten die bestehenden internationalen Abmachungen über Deutschland, sie sähen die Wiedererweckung des Militarismus in Westdeutschland und die Bildung sich feindlich gegenüberstehender militärischer Gruppierungen in Europa vor. Ihre Verwirklichung würde bedeuten, daß die Wiedervereinigung Deutschlands durch freie gesamtdeutsche Wahlen der Wiedererweckung des deutschen Militarismus geopfert werde. Die Bildung militärischer Gruppierungen in Europa führe unausweichlich zu einer Verschärfung der Beziehungen zwischen den einzelnen Staaten und schließlich zum Kriege. Um dies zu verhindern, sei es notwendig, ein europäisches Sicherheitssystem zu schaffen, dem alle europäischen Staaten ungeachtet ihrer gesellschaftlichen und politischen Struktur angehören könnten.

Die Schaffung eines wirksamen Systems der kollektiven Sicherheit in Europa, so wird betont, würde die Möglichkeiten zur Lösung des deutschen Problems erleichtern. Die gegenwärtig bestehenden grundlegenden Hindernisse für die Wiederherstellung der deutschen Einheit würden in diesem Falle beseitigt werden. Die Sowjetregierung sei daher der Ansicht, „daß es notwendig geworden ist, ohne weiteren Aufschub eine Konferenz aller europäischen Staaten, die an ihr teilnehmen wollen, und der USA über die Schaffung eines Systems der kollektiven Sicherheit in Europa einzuberufen. Ein Aufschub einer solchen Konferenz wäre nicht zweckmäßig, da in verschiedenen europäischen Ländern bereits im Dezember die Erörterung der Ratifizierung der Pariser Abkomen beginne.

Adenauer für Konferenz „zu gegebener Zeit"

dmt. Bonn, 14. November

Die Reaktion maßgeblicher Politiker auf die Sowjetnote und den Vorschlag für eine gemeinsame europäische Sicherheitskonferenz noch im November ist geteilt. Während der Bundeskanzler auf einer CDU-Wahlkundgebung in Darmstadt erklärte, er würde es begrüßen, wenn es zu gegebener Zeit zu einer solchen Konferenz käme, doch werde es kaum möglich sein, die erforderlichen Vorbereitungen bis zu dem von den Sowjets gewünschten Termin zu treffen, meinte der SPD-Vorsitzende Ollenhauer, der Westen könnte die Einladung nicht einfach ablehnen. Der FDP-Vorsitzende Dr. Dehler betonte, die neue Note müsse ernsthaft geprüft werden, denn es könne angenommen werden, daß die Sowjets keinen dritten Weltkrieg wünschten, bei dem es weder Sieger noch Besiegte geben würde.

„Gehlen-Agenten" mit dem Fallbeil hingerichtet

dpa. Berlin, 14. November

Wie der „Telegraf" am Sonnabend meldet, sind die beiden am 9. November in Ostberlin zum Tode verurteilten Karl Bandelow und Ewald Misera am Freitag in Frankfurt an der Oder durch das Fallbeil hingerichtet worden. Sie durften vor der Urteilsvollstreckung mit keinem Geistlichen mehr sprechen. Das Oberste Gericht der Sowjetzone hatte sie als Hauptangeklagte und angebliche Agenten der Organisation Gehlen in einem Schauprozeß der Spionage schuldig erklärt.

Das Bezirksgericht Magdeburg verurteilte am Sonnabend vier weitere angebliche Gehlen-Agenten zu hohen Zuchthausstrafen. Der Angeklagte Manfred Naumann erhielt lebenslänglich Zuchthaus. Die Angeklagten Peter Blank, Werner Knoll und Heinz Hellburg wurden zu je 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Den Angeklagten wurde vorgeworfen, von 1951 bis 1954 fortgesetzt „Militär- und Wirtschaftsspionage" getrieben zu haben.



Nach einem guten Start in der Oberliga West rutschte Preußen Münster, einstmals Deutscher Vizemeister, zur Ueberraschung vieler Fußballfreunde auf den 15. Tabellenplatz nach einer 1:3-Niederlage in Sodingen. Unser Bild: Pohnke wehrt gegen den angreifenden Adamik (SV Sodingen) ab, während Preußen Münsters Torwart Prott noch zur Hilfe eilen will.

SPORTTELEGRAMM

Thiedemann eroberte beim Sb-Springen in Toronto den 2. Platz - Neuer Europameister im Mittelgewicht der Berufsboxer: Humez - Bobet/Surbatis Sieger beim internationalen Omnium in der Dortmunder Westfalenhalle vor Müller/Ziege - Ungarn schlägt Oesterreich 4:1 - Eintracht Braunschweig und Hannover 96 rücken merklich auf - Die Spitzenposition des 1. FC Kaiserslautern gefährdet - Im Westen: RW Essen nur 2:2 - Punktverluste für den Spitzenreiter im Süden

Geteilte Aufnahme der Sowjetnote

Die „Prawda" leistete Vorarbeit— Die Adressaten verhalten sich zurückhaltend

dmt. Bonn, 14. November

Die Note der Sowjetregierung zur Frage der Errichtung eines kollektiven Sicherheitssystems in Europa, die gedanklich und inhaltlich an den diplomatischen Vorstoß Molotows vom 23. Oktober anknüpft, unterscheidet sich von diesem durch die sorgfältigere Behandlung des Themas. Die Sowjetunion hatte bereits in den letzten drei Wochen zu erkennen gegeben, daß sie zu gewissen Konzessionen bereit sein würde.

Die zunehmende Verhandlungsbereitschaft ging nicht nur aus der Festrede Subarows anläßlich des 37. Jahrestag der Oktoberrevolution, sondern auch aus zahlreichen Pressekommentaren hervor, die den Westen in der Ansicht bestärken sollten, daß Moskau noch nicht sein letztes Wort gesprochen habe. Typisch war dafür der „Prawda"-Kommentar vom Freitag, in dem die im Westen vielfach verbreitete Meinung, die Sowetjunion wolle den Atlantikpakt torpedieren, entschieden zurückgewiesen wurde.

Die sowjetische Note wurde folgenden Ländern überreicht: Frankreich, Großbritannien, Oesterreich, Albanien, Belgien, Bulgarien, Ungarn, Deutsche Demokratische Republik, Holland, Griechenland, Dänemark, Island, Italien, Luxemburg, Norwegen, Polen, Rumänien, Türkei, Finnland, Tschechoslowakei, Schweiz, Schweden und Jugoslawien. Die USA und die Volksrepublik China erhielten Abschriften.

In jedem Falle, so sagt man im amerikanischen Außenministerium, werde die Note eingehend geprüft werden, und die USA würden vor dem 29. November antworten.

In den westlichen Hauptstädten hielt man sich am Sonntag in der Beurteilung der Note sehr zurück. Nach britischer Ansicht kommt keine Konferenz vor der Ratifizierung der Pariser Verträge in Frage.

In Madrider politischen Kreisen fragt man sich, ob Spanien eventuell die indirekte Einladung annehmen würde, die in der Note angeregt wird. Es sei dies eine neuartige Geste einer Macht, die seit Ende des Bürgerkrieges stets gegen die Teilnahme der spanischen Regierung an internationalen politischen Konferenzen aufgetreten sei.

General Nagib sämtlicher Aemter enthoben

Neue Verhaftungen, blutige Straßenkämpfe — Ausnahmezustand in Aegypten

dmt. Kairo, 14. November

Der ägyptische Revolutionsrat beschloß am Sonntag vormittag, den Staatspräsidenten General Nagib von sämtlichen Aufgaben zu enbinden. Der Revolutionsrat hat ferner über das Land den Ausnahmezustand verhängt. Er unterrichtete von diesem Beschluß auch das Kabinett, das den Schritt guthieß. Radio Kairo, das diese Meldung verbreitete, erklärte, der Posten des Staatspräsidenten bleibe unbesetzt. Wie Informationsminister Salem hinzufügte, haben sich die Gerüchte um die Beteiligung Nagibs an dem Komplott gegen den Ministerpräsidenten Nasser zur Gewißheit verdichtet. Außerdem sei der Staatspräsident schwer belastet worden durch die Tatsache, daß zahlreiche Moslembrüder, die wegen des Attentats auf Oberst Nasser gesucht worden waren, sich in der Nähe von Nagibs Residenz verborgen gehalten hätten.

Schon in der Nacht zum Sonntag und am Sonntag selbst ist es in Kairo zu blutigen Straßenkämpfen zwischen Polizei und Moslembrüdern gekommen. Die Polizisten stürmten einen geheimen Stützpunkt der Bruderschaft, die sich mit Feuerwaffen und Handgranaten zur Wehr setzte. Zwei Polizisten, drei Moslembrüder und ein Straßenpassant kamen dabei ums Leben, zahlreiche Personen wurden verletzt. Rund 100 Moslembrüder wurden verhaftet.

In dem Prozeß gegen den Nasser-Attentäter, den Funktionär der Moslembruderschaft, Latif, gestand der stellvertretende Chef der Moslembruderschaft, daß seine Organisation auf Anordnung der obersten Moslemführung eine Islam-Armee zur Bekämpfung der Engländer und der Juden gründen wollte. Ein weiteres Ziel der Verschwörung sei die Ermordung des Ministerpräsidenten Nasser und anderer Mitglieder des Revolutionsrates gewesen. General Nagib sollte dagegen auf seinem Posten als Staatschef belassen werden.

Die neuen turbulenten Ereignisse hatten schon am Sonntag begonnen, als der ägyptische Botschafter in Syrien, ein Bruder des Staatspräsidenten Nagib, von seinem Posten abberufen wurde. Offiziell wurde dieser Schritt mit einem Protest an Syrien begründet. Damaskus habe geflüchteten ägyptischen Moslemführern Asyl gewährt und antiägyptische Demonstrationen nicht unterbunden. Nach Informationen gutunterrichteter Kreise soll aber die Abberufung des Botschafters bereits mit dem bevorstehenden Sturz des Staatspräsidenten in Verbindung gestanden haben.

Sechs Tage Brutalität

Wenn unsere künftigen Waffenbrüder, die Amerikaner, etwas anpacken, dann tun sie es gründlich und mit allen Schikanen. So überrascht auch die aus dem koreanischen Hafen Pusan kommende Nachricht nicht, daß sich dort ein Sonderlager für Luftwaffenangehörige befindet, in dem die US-Piloten so abgehärtet werden, daß es keinem kommunistischen Inquisitor gelingen dürfte, die also Präparierten geständnisreif zu foltern.

In diesem Lager gibt es überfüllte, nicht gelüftete Wohnräume, Nahrungsentzug, ekelhafte Nahrung wie Suppen aus Fischköpfen, Rinderaugen und anderen Absonderlichkeiten, es gibt Geständnisdrogen, Dauerverhöre, stundenlanges Marschieren mit über den Kopf erhobenen Händen, es gibt schließlich einen tagelangen Aufenthalt in einer Stehzelle bei völliger Verdunkelung.

Trainingschef ist der aus jahrelanger roter Gefangenschaft zurückgekehrte Captain Keith D. Young, der bei seinen Opfern den Spitznamen „Iwan der Schreckliche" trägt. „Sechs Tage Brutalität" lautet das Motto dieses Umschulungskurses. Sechs Tage Training auf asiatische Raffinessen der Zermürbungstaktik. Sechs Tage Ekel, Angst, Folterungen, Qual. Aber — eben nur sechs Tage!

Am siebten Tag hauen sich die also kujonierten US-Piloten auf die gut gefederten Matratzen in ihren Unterkünften, rauchen die erste Chesterfield und verdauen ein anständiges Steak. Und dann grinsen sie sich eins und schlafen aus. Denn das einzige Moment, was diese Rechnung nicht aufgehen läßt, ist die Tatsache, daß jeder der Zöglinge Iwans des Schrecklichen genau weiß, daß er „nur" sechs Tage dessen absonderlichen Trainingsmethoden über sich ergehen zu lassen braucht.

Uns scheint, man sollte sich lieber auf die Erhaltung des Friedens, des absoluten, unantastbaren Friedens beschränken, als daß man derlei Mätzchen exerziert, die im Endeffekt nutzlos sind. Denn sechs Tage hält man das schon aus, Aber schwerlich sechs Monate oder sechs Jahre. -rbr-

Die Deutsche Angestelltengewerkschaft forderte erneut die Einrichtung von Angestelltenkammern bei den Arbeitsgerichten.

In letzter Minute

General Nagib, der am Sonntag seines Amtes als ägyptischer Staatspräsident enthoben wurde, soll vor Gericht gestellt werden, wenn sich der Verdacht als stichhaltig erweist, daß er an der Verschwörung der Moslembruderschaft gegen Ministerpräsident Nasser beteiligt war.

Das Pariser Militärgericht fällte die Urteile gegen vier ehemalige deutsche SS-Leute, die den Dienststellen der Sicherheitspolizei in Angers und Laval angehört hatten. Die Angeklagten Georg Brückle und Hans-Jürgen Hübner wurden freigesprochen. Paul-Robert Heimann wurde zu zehn Jahren Zuchthaus, Heinrich Gaubatz zu acht Jahren Gefängnis verurteilt. Während Hübner sofort freigelassen wurde, bleibt Brückle in Haft, da er im Gestapo-Prozeß in Metz zum Tode verurteilt worden war. Heimann muß heute vor dem Militärgericht in Lyon als Angeklagter in einem ähnlichen Prozeß erscheinen.

Der Vorsitzende des CDU-Landesverbandes Westfalen, der Dortmunder Verleger Lambert Lensing (MdL), feierte am Sonntag seinen 65. Geburtstag. Lensing ist Vizepräsident des Bundesverbandes der Deutschen Zeitungsverleger, einer der beiden Vorsitzenden des Vereins Rheinisch-Westfälischer Zeitungsverleger und Aufsichtsratsmitglied der Deutschen Presse-Agentur.

Nacht auf dem Felde

Der Tau fiel auf die Felder nieder,
die Nacht war kalt und nebelfeucht;
ich ging durch meine Heimat wieder
und durch ihr rätselhaft Geleucht.

Ein Hirschruf scholl aus weiter Ferne,
ich stand am Wege wie gebannt;
inbrünstig leuchteten die Sterne
auf armes, totes Ackerland.

Karl Bulcke

Halver

DRK Halver ruft

In den nächsten Tagen wird, wie bereits angekündigt, bei dem DRK in Halver ein Nachmittagskursus über „Häusliche Krankenpflege" und ein Abendkursus über „Erste Hilfe" beginnen.

Die Kurse dauern vier Wochen und sind jeweils montags und donnerstags um 17 bzw. 20 Uhr, so daß sie noch vor Weihnachten abgeschlossen werden. Geleitet werden sie von einer Ausbilderin des DRK-Landesverbandes Westfalen unter der Ausicht des örtlichen DRK-Arztes Dr. Kauert.

Das DRK ist bemüht, in diesen Kursen mög lichst viele Frauen und Männer jeden Alters in der Ersten Hilfe zu schulen, damit im Notfall immer jemand zur Stelle ist, der sachgemäß die Erste Hilfe leisten kann. Die Teilnahme an diesen Kursen ist kostenlos und verpflichtet auch nicht zu einer Mitgliedschaft im DRK. Interessenten wollen sich melden bei: Karl Menke, Frankfurter Straße, oder telefonisch unter Halver 281. Die an Fräulein Tutsch, Oberbrügge, gerichteten Meldungen bleiben hiervon unberührt.

Was alles verloren wird

Beim Fundbüro im Amtshaus wurden ein Halstuch, eine Geldbörse, ein Gebiß, eine Blockflöte und ein Autoreifen als gefunden abgegeben. Ansprüche können dort geltend gemacht werden.

40 Jahre im Dienste der Deutschen Bundespost

Heute begeht der Postbetriebswart Otto Kegel das 40jährige Dienstjubiläum. Er trat 1914 beim TZA in Danzig in den Postdienst ein. Durch die Kriegsereignisse bedingt, kam er 1948 zum Postamt Halver. Wir gratulieren zu diesem Jubiläum.

Schwenke

Die November-Arbeitsstunde

der Evangelischen Frauenhilfe unter der Leitung von Frau P. Kuttner war in der Eröffnungsandacht dem Gedenken Martin Luthers gewidmet. In der Versammlung wurde eine Spendenliste ausgegeben, die wie im Vorjahre Kartoffelspenden für das Evangelische Lehrlingsheim in Lüdenscheid aufnehmen soll. In der kommenden Adventszeit hat die Frauenhilfe mit weihnachtlichen Arbeiten der Nächstenliebe viel zu tun. Die Verbindung mit Gemeinden der Ostzone wird von beiden Seiten treu gepflegt. Zum Buß- und Bettage war die Feier des Gottesdienstes und des hl. Abendmahles in Schwenke vorgesehen. Sie kann aber wegen der inzwischen begonnenen Schul-Bauarbeiten leider nicht gehalten werden. Man darf hoffen, daß die Bauarbeiten demnächst soweit abgeschlossen sein werden, daß die Adventsfeier der Frauenhilfe stattfinden und am Heiligen Abend der Weihnachtsgottesdienst in Schwenke gehalten werden kann.

Oberbrügge/Ehringhausen

Im Kranz der silbernen Myrte

Auf einen 25jährigen Ehebund konnten die Eheleute Fabrikant Fritz Stute, Volmestraße zurückblicken. Wir gratulieren recht herzlich!

Schalksmühle

Den Reigen der kommenden Winterversammlungen

des Bundes vertriebener Deutscher, Ortsverband Hülscheid, eröffnete am vergangenen Sonnabend Kreisvorsitzender Schönfeld im „Westfälischen Hof" mit einem Referat über die Kinderkrankheiten des Lastenausgleichs, über Mängel die noch abzustellen seien, und über die bereits zur Auszahlung gekommenen Beträge.

Verkehrsunfall durch betrunkenen Fußgänger

Wie in den Abendstunden des Samstag in Lauenscheiderohl erwiesen wurde, kann auch der betrunkene Fußgänger Urheber eines schweren Unfalles sein. Hier verursachte ein betrunkener Mann einen Verkehrsunfall, in dessen Verlauf er selbst schwer verletzt worden ist. Er mußte in das Lüdenscheider Krankenhaus übergeführt werden, wo ihm eine Blutprobe entnommen wurde. Der Personenwagen wurde beschädigt.

Eindrucksvolle Feierstunde am Ehrenmal

Halver vergißt die toten Kameraden nie

Vereine und Verbände nahmen teil - Für uns und unsere Heimat - Die Verpflichtung der Lebenden

Auch in Halver wehten an und vor den öffentlichen Gebäuden gestern die Flaggen auf halbmast, galt es doch, am Volkstrauertag der zahllosen gefallenen Brüder, Söhne und Väter zu gedenken, die für uns und unsere Heimat ihr Leben dahingegeben haben. Nach dem gemeinsamen Kirchgang und einem Gedenkgottesdienst, der den tiefen Sinn des Lebens und Sterbens in den Worten des Seelsorgers ausdeutete, traten die Kriegerkameradschaft Halver als Träger der Heldengedenkveranstaltung, weiter der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen und die übrigen heimischen Verbände, die Gesangvereine, der TuS Halver, der Reiterverein, das Deutsche Rote Kreuz, der Heimkehrerverband, der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und die Freiwillige Feuerwehr zum Gedenkmarsch und zur Kranzniederlegung an.

Mit den Fahnen vorweg bewegte sich der Zug zum Ehrenmal im Hohenzollernpark, das von Fackelträgern der Feuerwehr flankiert war. Für uns und unsere Heimat, so führte hier der Vorsitzende der Kriegerkameradschaft, Lohmann, aus, und im Glauben an eine bessere Zukunft sind die zahllosen Kameraden von uns gegangen. Kaum eine Familie gibt es, die nicht um einen Gefallenen trauern muß. Zwar befindet sich an diesem Ehrenmal noch keine Gedenktafel für die Gefallenen des zweiten Weltkrieges, aber sie sind auch in Halver trotzdem nicht vergessen, und die Anbringung einer Tafel soll baldmöglichst nachgeholt werden und das Gedenken dann auch äußerlich dokumentieren. Dieser Ehrenpflicht wird und darf man sich auch in Halver nicht entziehen. Anschließend folgten die Kranzniederlegungen im Namen aller Halverschen Vereine und Verbände.

Der Volkstrauertag 1954, so führte weiter der Vorsitzende der Reichsbund-Ortsgruppe, Berker, aus, ist ein Tag der Besinnung. Still treten wir vor die Toten der unseligen Kriege hin. Die Herzen sind schwer von Leid und Sorgen, den Hinterbliebenen ist der Schmerz um die Toten geblieben. In fast allen Erdteilen stehen die mahnenden Kreuze, die uns anschauen und vieles fragen. Auch derjenigen wollen wir an diesem Tage gedenken, die sich immer noch nach der Heimat sehnen und immer noch nicht die Freiheit erhalten haben. Sorgen wir alle dafür, daß dieses Sterben nicht umsonst war. Wir alle haben die unausweichliche Pflicht, dem Sterben unserer Kameraden einen Sinn zu geben, alles zu tun, um neue Kriege zu vermeiden und dem geeinten Vaterlande den endgültigen Frieden wiederzugeben.

Umrahmt wurde die eindrucksvolle Feierstunde von Vorträgen des Posaunenchors und unserer Sänger, in denen das zum Ausdruck kam, was alle Teilnehmer tief bewegte.

Gedenkstunde und Weihe der Ehrentafeln in Schalksmühle

In einer würdigen Feierstunde gedachte der Schalksmühler Turnverein seiner Gefallenen aus beiden Weltkriegen am Vorabend des Volkstrauertages. Neben den geladenen Gefallenenangehörigen und den Vereinsmitgliedern waren die Vertreter der Kirche, der Behörde, der Schulen und der Ortsvereine erschienen.

Turnbruder Fritz Trappmann hielt im Auftrage des Vorstandes eine sinnvolle und zu Herzen gehende Gedenkrede für die in zwei Weltkriegen gefallenen 77 Vereinsmitglieder. Nicht nur trauern soll der Verein um ihren Tod, nein, es soll gleichzeitig eine Mahnung sein, künftige Kriege zu verhindern.

Die Enthüllung der Tafeln, die in liebevoller Arbeit von einem Siegerländer Holzschnitzer hergestellt wurden, und die die Form des heutigen Vereinsabzeichens haben, war ebenso wirkungsvoll, wie die Bekanntgabe der Namen der Gefallenen. 31 Gefallene des ersten und 46 Gefallene des zweiten Weltkrieges sind auf diesen Tafeln vereint. Sie sollen der heutigen und auch der künftigen Generation als Vorbild gelten. Nie sollen sie im Schalksmühler Turnverein vergessen werden.

Sitzung des Halverschen Presbyteriums

Beerdigungen von der Friedhofskapelle aus?

Voraussetzung eine würdige u. geräumige Kapelle. Orgel-Instandsetzung um Ostern u. Pfingsten

Das Presbyterium hatte zu einer wichtigen Sitzung, die sich mit kirchenmusikalischen Angelegenheiten befaßte, den Kreiskirchenmusikwart Kantor Schrader aus Lüdenscheid gebeten. Der Versammlung lag ein ausführliches Gutachten des zuständigen Orgelbaumeisters über eine im Oktober d. J. von ihm durchgeführte Reparatur und Nebenstimmung unsrer Orgel vor. Die Orgel ist über hundert Jahre alt und steht unter Denkmalschutz. Bei ihrem Alter ist die Spielmechanik schadhaft geworden, so daß nach den im August 1952 ausgeführten Reparaturen eine weitere Instandsetzungsarbeit erforderlich ist.

Das Gutachten Kantor Schraders bestätigte die Notwendigkeit dieser Arbeiten in vollem Umfange. Er schlug als Zeit für den Ausbau der Orgel die Wochen nach den Konfirmationen, also etwa zwischen Ostern und Pfingsten, vor. Zugleich regte er an, in Verbindung mit dieser Reparatur auch eine Tieferstimmung der Orgel vorzunehmen. Es soll darüber eine Vorbesprechung mit dem Orgelbaumeister stattfinden.

Die Heimvolkshochschule Wislade bei Lüdenscheid hält in der Zeit vom 4. Januar bis 12. Februar 1955 einen Lehrgang für Jungbauern und Jungbäuerinnen auf der Wislade ab. Jungen und Mädchen über 17 Jahre nehmen an dem Lehrgang teil. In der Gemeinde Halver können Anmeldungen in beiden Pfarrhäusern und bei den Mitgliedern des Presbyteriums angebracht werden. Im Rahmen des neu eingerichteten Evangelischen Vortragsdienstes hofft man noch im Dezember eine weitere Vortragsfolge halten zu können.

Eine wertvolle Anregung wurde in der Sitzung gegeben mit dem Hinweis auf die Beerdigungen am Sonntag, wie sie noch in unserer Gemeinde und in vielen Landgemeinden stattfinden. Erst kürzlich hat die Synode das Gebot der Sonntagsruhe den Gemeinden des Kirchenkreises aufs neue eingeschärft. Es müßte auch hier Geltung haben. Ebenso ist der Hinweis beachtenswert, daß die Trauerzüge auf den belebten Straßen oft eine Verkehrsstockung mit sich bringen. Es ist in Halver schon viel damit gewonnen, daß neben der Elberfelder Straße ein Fußweg bis zum Friedhof angelegt ist. Aber wünschenswert wäre es dennoch, daß die Beerdigungen von der Friedhofskapelle aus erfolgen könnten. Dafür ist freilich die erste Voraussetzung, daß eine würdige und hinreichend geräumige Friedhofskapelle dazu die Möglichkeit bietet.

Dahlerbrück

Züchter stellten aus

Rund 60 Tiere stellte der Kaninchenzuchtverein Dahlerbrück am vergangenen Sonnabend und Sonntag in Verbindung mit einer Produktenschau dem kritischen Auge des Preisrichters und der Bevölkerung zur Beurteilung. Preisrichter Fitz aus Hamm sprach seine Anerkennung über das gute Zuchtmaterial aus, nachdem Zuchtfreund August Schmalenbach in Anwesenheit behördlicher Vertreter die Schau im Hotel Henke eröffnet hatte. Folgende Züchter errangen Ehrenpreise: August Hölscher, Friedel Schmalenbach, August Schmalenbach, Hans Kloß und Karl Petzelt. Es wurden 14 erste Preise, 13 zweite Preise, 10 dritte Preise verteilt und die Landesverbandsmedaille für ein Muttertier und ein Vatertier der Rasse Kaster-Rexe, an Walter Depper vergeben. Ferner wurden Geschwisterwürfe mit zwei Preisen bedacht.

Geschwindigkeitsbegrenzung in der Glör

Jetzt hat man in der Glörstraße die seit längerer Zeit geforderten Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder angebracht. Damit haben Fahrzeuge jeglicher Art die Geschwindigkeitsgrenze von 40 km einzuhalten. Die hiesige SGV-Abteilung war seinerzeit Anreger dieser Einschränkung.

Die Züchter-Ausstellung in Oeckinghausen

Es krähte und gackerte am Deutschen Eck

Aber auch die Kaninchen waren da —Ausgezeichnete Zuchtergebnisse und reges Interesse

Wenigstens die gefiederten Akteure der Gemeinschaftsausstellung am Deutschen Eck gebärdeten sich recht laut. Den Kaninchen war das beim besten Willen nicht möglich. Beide heimischen Vereine, der Kaninchenzuchtverein und der Geflügelzuchtverein Oeckinghausen hatten den Saal des Lokals zum Deutschen Eck mit ihren besten Zuchtergebnissen beschickt. Es waren prächtige Tiere darunter. Weiter rundeten eine Schießbude und eine Verlosung das Bild ab. Nicht zuletzt sorgte die Toto-Gans für die notwendige Spannung. Galt es doch schließlich ihr Gewicht auf einige Gramm genau zu schätzen. Kurzum, die Veranstalter hatten alles getan, um auch die diesjährige Ausstellung interessant zu gestalten.

Das durchweg ausgezeichnete Tiermaterial, das Ergebnis jahrelanger Züchter-Bemühungen, fand dann auch entsprechende Gnade bei den Preisrichtern. Bei den Geflügelzüchtern war es W. Schröder, Oeckinghausen, der mit einem Landesverbands-Ehrenpreis den Vogel abschoß. Er erhielt diesen Preis für goldfarbige Italiener, außerdem erhielt dieser Züchter auch den Wanderpreis. Weitere Preisträger waren O. Schreiber für rebhuhnfarbige Italiener, August Morlinghaus für Altsteierer, Otto Dingel für Goldbrakel, Karl Forst für Hamburger Goldsprenkel, J. Prokop für gelbe Orpington, Hugo Lieder für Blausperber, E. Schulte für Blausperber, Otto Hager für New Hampshire und weiße Wyandotten, Söhnel für Gänse, Otto Schreiber 2 für Antwerpener Zwerge und Bartzwerge. Bei den Tauben war es Otto Dingel, der einen Ehrenpreis für orientalische Roller erhielt. Ferner erhielt er den Gemeinde-Ehrenpreis ebenfalls für orientalische Roller.

Bei den Stallhasen war man nicht minder erfolgreich. Preise erzielten Otto Zander auf blaue Wiener, Alfred Reinhardt auf Marburmann für Klein-Chinchilla, Otto Zander für Englische Schecken. Weitere Preise erhielten für Kleinsilber Braun, den Gemeinde-Ehrenpreis für Kleinsilber-gelb Paul Tweer. Karl Sachs, für Russen Otto Körbi, für Hermeline Karl Sachs, für Angora den Landesverbands-Ehrenpreis Leo Kramski, ferner für Angora Wilhelm Grewe, für Angora Heinz Salewski (u. a. Gemeinde-Ehrenpreis).

Das Interesse der Bevölkerung an dieser Ausstellung, vor allem der Jugend, war sehr rege.



Der Duft reinen Tabaks



verbürgt reinen Genuß



Für die Red Rock werden nur naturwürzige Virginia-Tabake ausgewählt. In ihrer ursprünglichen Reinheit - ohne tabakfremde Zusätze und ohne künstliche Aromastoffe - bietet Ihnen diese Cigarette einen reinen Genuß. Auch ihre Bekömmlichkeit ist in ihrer Reinheit begründet.

8 1/3

Schulschiffe für deutsche Seekadetten?

og. Bonn, 14. November

Trotz energischer Dementis der zuständigen Referenten im Amt Blank hält sich in Bonn das Gerücht, daß nach Inkrafttreten der Londoner Akte vier 6000-Tonnen-Schulschiffe für die kleine deutsche Kriegsmarine in Dienst gestellt werden sollen. Im Kriegsfall wären die Schulschiffe zum Einsatz als Minenleger mit je fünfhundert Minen geeignet. In Bonner informierten Kreisen betont man, daß die Wiederaufnahme der traditionellen See-Ausbildung gleichzeitig die Möglichkeit bieten würde, die deutsche Flagge in vermehrtem Maße wieder im Ausland zu zeigen, was sich auch für die deutsche Exportwirtschaft förderlich auswirken könnte. Mit der Indienststellung der Schulschiffe rechnet man etwa für Ende 1955.

Berliner Wahlkampf schlägt hohe Wellen

Jagd nach beschlagnahmter Illustrierter — Kommunisten als Denunzianten

lm. Berlin, 14. November

Der Westberliner Wahlkampf nimmt immer schärfere Formen an. Die Beschlagnahme der illustrierten Beilage des „Stern", in der der Westberliner Polizeipräsident Stumm und der Charlottenburger Bezirksbürgermeister Batzel der Korruption beschuldigt werden, hat zu einer grundsätzlichen Debatte über das Recht der Polizei geführt, bei Beschlagnahmeaktionen Haussuchungen in Privatwohnungen durchzuführen.

Auf gerichtliche Anordnung hin hat die Berliner Polizei nicht nur in Kiosken und Vertriebsstellen die Beilage des „Stern" beschlagnahmt, sondern außerdem bei den verantwortlichen Journalisten nach weiteren Exemplaren gesucht, da von den angeblich gedruckten siebzigtausend Exemplaren nur achttausend gefunden werden konnten. Die Justizbehörden distanzierten sich von dieser sehr weitgehenden Auslegung der richterlichen Anordnung. Die betroffenen Journalisten sandten Protest-Telegramme an die Bundesregierung.

Die Vorwürfe selbst haben Bürgermeister Batzel veranlaßt, ein Diziplinarverfahren gegen sich zu beantragen. Polizeipräsident Stumm dagegen teilte mit, die Beschuldigungen stellten nichts Neues dar. Die Vorwürfe seien bereits vor längerer Zeit sowohl von der Staatsanwaltschaft wie auch von den Gerichten geprüft worden.

Im Rahmen des Wahlkampfes wurden zum ersten Mal drei kommunistische Agitatoren in Westberlin verhaftet. Sie hatten nach Hausbesuchen genaue Berichte über die politische Einstellung Westberliner Bürger an ihre politischen Auftraggeber in Ostberlin gesandt. Das müsse, so heißt es in der Erklärung der Westberliner Polizei, als ein Verstoß gegen das Berliner Freiheitsschutzgesetz angesehen werden.

Bei über vierzig der fast zweitausend Kandidaten, die für die Berliner Wahlen am 5. Dezember benannt worden sind, bestehen noch Zweifel an der Wählbarkeit. Wie die Spruchkammer feststellte, haben diese Kandidaten sich bisher keinem Sühneverfahren unterworfen, obwohl sie Mitglieder der NSDAP oder ihrer Gliederungen waren. Auch der erste Nachkriegs-Oberbürgermeister Berlins, Dr. Werner, der für die SED kandidiert, ist betroffen. Der Vorsitzende der Deutschen Sozialen Volkspartei, Hoffmann, der auf der BHE-Liste steht, war vor 1933 einige Zeit nationalsozialistischer Gauleiter von Magdeburg und später Personalchef der DAF im Reichsluftfahrtministerium.

So kurz wie möglich

Die Nationalpartei des neuseeländischen Ministerpräsidenten Sydney Holland gewann am Sonnabend die Wahlen zum neuseeländischen Parlament. Sie verlor jedoch sieben Sitze an die oppositionelle Labour-Partei. Die Nationalpartei wird nach dem vorläufigen Endergebnis in dem aus achzig Abgeordneten zusammengesetzten Einkammerparlament 43 Mandate haben. Die Labour-Partei verfügt jetzt über 37 Sitze.

Zwischen den Gewerkschaften und Bundesfinanzminister Schäffer sind die von den Gewerkschaften geforderten Verhandlungen über Lohn- und Gehaltserhöhungen für die im öffentlichen Dienst beim Bund beschäftigten aufgenommen worden. Mit einem greifbaren Resultat kann gerechnet werden.

Adolf von Thadden, Mitglied des Direktoriums der Deutschen Reichspartei, forderte auf einer Bundesdelegiertentagung am Sonntag in Nürnberg für die Bundesrepublik den Status einer „bewaffneten Unabhängigkeit". Eine Neutralisierung sei wegen der geographischen Lage Westdeutschlands abzulehnen.

Die Verteidigung des Staatsgebietes ist eine der elementarsten Aufgaben des Staates, schreibt das Organ der katholischen Arbeiterbewegung, „Ketteler-wacht", in seiner neuesten Ausgabe. Daher sollte die Frage nach der Aufstellung eines deutschen Heeres über den parteipolitischen Auseinandersetzungen stehen.

Elf Fragen des BHE zum Saarstatut

Haasler: „Von der Antwort hängt die Revision unseres Nein ab"

dpa. Straubing, 14. November

Der Gesamtdeutsche Block / BHE gab am Sonntag in einer Bundesausschuß-Sitzung in Straubing elf Fragen bekannt, die er vor einer Woche dem Bundeskanzler zum Saarstatut vorgelegt hat. Der Vorsitzende der BHE-Bundestagsfraktion, Haasler, teilte dazu vor Pressevertretern mit, daß von der Beantwortung dieser elf Fragen „eine Revision unseres Neins zum Saarstatut abhängt".

Unter anderem wird gefragt, ob die Regierung gegen die im Artikel I enthaltene irreführende Bezeichnung „europäisches" Statut etwas zu unternehmen gedenke, ob die Bestimmungen des Artikels VI, Absatz 1, ausreichend seien, um für die Saarbevölkerung die Freiheit der Meinungsbildung und Meinungsäußerung sowie die Freiheit der politischen Betätigung in gleicher oder ähnlicher Weise zu sichern, wie das Grundgesetz dies vorsehe, ob die Bestimmung des Artikels VI, Absatz 2, ein öffentliches Eintreten für das Verbleiben der Saar bei Deutschland bzw. für einen Anschluß an die Bundesrepublik vor Abschluß des Friedensvertrages verbietet und ob die Bundesrepublik bereit sei, für das Verbleiben der Saar bei Deutschland bzw. den Anschluß an die Bundesrepublik im Friedensvertrag einzutreten.

Der Bundesausschuß billigte die Haltung der Bundestagsfraktion. Für den BHE stehe eindeutig fest, betonte Bundesminister Dr. Oberländer, daß der Saarvertrag in seiner jetzigen Form mit den bestehenden Unklarheiten nicht gebilligt werden könne. Der Bundeskanzler sei auf französischen Wunsch bereit gewesen, Zusatzverträgen zum EVG-Vertrag zuzustimmen. Auch Frankreich sollte mit Zusatzverträgen zum Saarstatut einverstanden sein.

Bonn erwartet neue Staatsbesuche

Premierminister von Ceylon trifft Donnerstag ein - Schah von Persien kommt Anfang 55

og. Bonn, 14. November

Nach der Abreise des Kaisers Haile Selassie aus der Bundesrepublik bereitet sich das offizielle Bonn auf den nächsten Staatsbesuch vor. Am Donnerstag wird der singalesische Premierminister von Ceylon, Sir John Kotelawela, zu einem zweitägigen Besuch in Bonn eintreffen und von Bundespräsident Heuß und dem Bundeskanzler empfangen werden.

Kotelawela befindet sich auf Einladung Eisenhowers auf der Reise in die USA. Vor seiner Ankunft in Bonn wird er in Rom und Paris empfangen werden, anschließend beabsichtigt er, auch am Hofe von St. James in London seine Aufwartung zu machen.

Der seit langem geplante Besuch des Schahs von Persien mußte auf Grund der Hoftrauer in Teheran verschoben werden. Nach dem Unfalltod seines Bruders, der gleichzeitig Kronprinz war, kann der Schah während der nächsten beiden Monate keine Reisen unternehmen. Er wird Anfang 1955 die Bundesrepublik besuchen.

Noch in diesem Monat wird der argentinische Minister für öffentliche Arbeiten, Dupeyron, in der Bundesrepublik eintreffen. Er wird sich unter anderem auch nach Bremen begeben und eine dort in Auftrag gegebene Pumpanlage für die zweitgrößte argentinische Stadt Rosario besichtigen.

Die IG Bergbau appellierte am Sonntag in Bochum an den Bundestag, die Mitbestimmung auch bei den Konzern-Dachgesellschaften von Kohle und Stahl ohne Einschränkungen gesetzlich zu verankern.

Präsident Eisenhower will dem außenpolitischen Ausschuß des amerikanischen Senats am Montag die Pariser Verträge über die Wiederaufrüstung der Bundesrepublik vorlegen.

Eine belgische Bergwerksgesellschaft will drei Zechen bei Lüttich schließen, weil sie unrentabel geworden seien. 1600 Menschen werden nun arbeitslos.

Sturm auf das siebente Weltwunder

Von den sieben Weltwundern der Antike besteht heute nur mehr ein einziges: die Cheops-Pyramide bei Gizeh in Aegypten. Dieser Umstand scheint die zahlreichen Privatforscher und Expeditionen aus allen Ländern der Welt mit geradezu magnetischer Kraft zu dem Wunderbauwerk in der Wüste zu ziehen. Für das Jahr 1955 haben sich bereits 7895 bekannte Wissenschaftler zum Besuch bei der Cheops-Pyramide bei der zuständigen Stelle eintragen lassen. Es scheint also, als ob die Wissenschaft im kommenden Jahr gegen das letzte der sieben Weltwunder Sturm laufen würde. Das Interesse der Wissenschaft ist aber auch begründet. Das letzte Weltwunder der Antike zeigt bereits Verfallserscheinungen und wird in nicht allzu ferner Zukunft nicht mehr existieren.

Plünderer und Andenkenjäger tragen Schuld an der fortschreitenden Verstümmelung des Baues. Diese Plünderein durch viele Jahrtausende haben das Ausmaß der Pyramide beträchtlich reduziert. Die Länge jeder Seite der Pyramide betrug ursprünglich 242 Meter, die mittlere Höhe 147,7 Meter. Heute mißt jede Seite nur mehr 236,4 Meter. Da die Pyramide auch die Bekleidungssteine der Spitze einbüßte, ist sie heute oben abgeplattet und nur 137,5 Meter hoch. Rund 113 000 Kubikmeter Material wurden im Laufe der Zeit fortgetragen.

Trotz dieser bedauerlichen Erscheinung ist die Cheops-Pyramide heute noch immer ein imposantes Bauwerk; ein Bauwerk, das selbst die modernen Architekten nur mit Mühe nachmachen könnten. Sie besteht aus 2 300 000 Kalksteinquadern im durchschnittlichen Ausmaß von 67 mal 148 Zentimeter, die zu 206 Stufen aufgeschichtet sind. Jeder Stein wiegt etwa zweieinhalb Tonnen. Noch vor 500 Jahren hatte die Riesenpyramide glatte Seiten. Auch diese Steinverschalungen sind jedoch längst den Plünderern zum Opfer gefallen, obwohl jeder einzelne Stein zwei bis sechszehn Tonnen wog. Forscher haben festgestellt, daß viele Häuser und einige Moscheen im alten Kairo aus diesen geplünderten Steinen errichtet würden. Da eine ununterbrochene Bewachung des Riesenbaues nicht möglich ist, schreitet die Verstümmelung rasch fort. Jeder Tourist nimmt ein paar handliche Steinbrocken als Andenken vom großen Königsgrab mit. Alle Warnungen und Drohungen der Behörden fruchten nichts. Es ist verständlich, daß die Wissenschaft bestrebt ist, der Nachwelt dieses Kulturdenkmal zu erhalten.

In einem Café von Amsterdam fand die Konkurrenz der Zigarrenraucher statt, deren Ehrgeiz es war, am längsten zu rauchen, ohne die Asche abzustreifen. Der Rekord wurde erreicht, als einer der Konkurrenten die 10 cm lange Aschensäule erst nach einer Stunde und 45 Minuten ununterbrochenen Rauchens verlor.

Allen, die unserer lieben heimgegangenen Mutter so freundlich gedacht und uns zu ihrem Hinscheiden ihre Anteilnahme ausgesprochen haben, sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

Heti Schulze geb. Schulze-Kump
Hanna Hiddemann geb. Schulze Kump

Halver und Heeren, im November 1954.



Schuppen stoßen ab! Kopfschuppen sind peinlich, weil sie als Ungepflegtheit gelten. Kopfschuppen sind auch Warnzeichen: Haarausfall droht! Seborin, das Haar-Tonic von Schwarzkopf, führt dem unterernährten Haarboden fehlende Aufbaustoffe zu (Thiohorn). Bald schwinden Schuppen und Kopfjucken. Gesund wächst das Haar nach. Seborin gibt es in jedem Fachgeschäft in Flaschen ab DM 2,20. Außerdem behandelt Sie Ihr Friseur auf Wunsch gern mit Seborin.



Seborin macht schuppenfrei!



Die Dauerwirkung des ABC-Pflasters bei Rheuma

Das ABC-Pflaster ist sauber in der Anwendung. Es kann unbedenklich tagelang getragen werden. In dieser Zeit hält die schmerzlindernde Wirkung unvermindert an. Die Extrakte ausgewählter Kräuter können ihre Kräfte dabei voll entfalten und fördern so die Heilung.

ABC-Pflaster

Achten Sie bitte auf den Namen: ABC-Pflaster. In jeder Apotheke erhältlich.

Öffentliche Ausschreibung

für den Erweiterungsneubau des Kreishauses in Altena/Westfalen

Unter Aufhebung der Ausschreibung vom 31. 7. 1954 sollen nachstehend folgende Arbeiten öffentlich vergeben werden:

A. 1.) Zimmerarbeiten, 2. Dachdeckerarbeiten, 3. Klempnerarbeiten.

B. 1.) Schreinerarbeiten (Fenster), 2. Werksteinarbeiten, 3. Heizungsanlage.

Die Angebotsvordrucke der unter A. aufgeführten Arbeiten sind sofort, die unter B. aufgeführten ab 19. 11. 1954 im Kreisbauamt in Altena, Gerichtsstraße 18 gegen Zahlung von 2,— DM erhältlich. Sämtliche Anbieter der Ausschreibung vom 31. 7. 1954 erhalten unaufgefordert eine Ausfertigung der Angebotsvordrucke zugesandt. Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift kenntlich gemachte Angebote sind für die Arbeiten unter A. spätestens bis zum Eröffnungstermin am 24. 11. 1954 und die Arbeiten unter B. bis zum 29. 11. 1954 beim Kreisbauamt in Altena einzureichen.

Die Oeffnung der Angebote erfolgt: zu 1.) um 10 Uhr, zu 2.) um 10.20 Uhr und zu 3.) um 10.30 Uhr.

Altena, den 15. November 1954.

Der Oberkreisdirektor.

Gaststätte

mit Inventar in d. Mitte eines Dorfes gelegen zu verkaufen (8000 DM)

Geschäftshaus

auf dem Lande mit kompl. Inneneinrichtung Gemischtwaren auch an Flüchtling zu verkaufen (20000 DM)

Wilhelm Wiebusch, Gütervermittlung, Neuenherweg b. Halver, Telefon 621



HARTWACHS
mit Gleitschutzwirkung
Nur echt
mit dem roten Wertsiegel

Ohne Werbung - kein Geschäft

Empfehle zum Totensonntag

Kränze und Buketts

Reiche Auswahl vorhanden

AUGUST BERKER · HALVER
Elberfelder Str. 33 direkt hinterm Friedhof
Telefon 654

Felle, Pelzbesätze

kauft man mit Vorteil beim Kürschner.

1. unterhält er ein reich sortiertes Fellager, sodaß Sie das Rechte aussuchen können.
2. werden Sie zuverlässig unterrichtet und bekommen nichts unter falscher Bezeichnung angepriesen, dafür bürgt die Spezialkenntnis des Kürschners.
3. verarbeitet er Felle vorteilhaft auf schönste Weise, denn das ist seine erlernte Kunst. Pelzleute erwandern sie erst in vielen Jahren unter bedeutenden Kosten. Dagegen gibt es Berufsfremde, die sich munter, von Fachkenntnissen ungetrübt, »nebenher auch« damit befassen.

Es ist verbrieft, daß schon die Burgfräulein und Bürgerinnen früherer Jahrhunderte gern beim zünftigen Kürschner kauften.

Pelz-Hoffmann, Halver

KLEINE
Anzeigen
im
Allgemeinen Anzeiger
haben
GROSSE
Wirkung

Eik-Kerssenbrak

UHREN - JUWELEN - GOLD - SILBERWAREN
Eigene Werkstätten - Umarbeitungen - Reparaturen
DORTMUND
Westenhellweg 26 · Telefon 24349

Weck-Einkochgläser

von besonderer Qualität in 1/2 bis 2 Liter-Größen
Einkochgeräte, Einkochringe und Klammern

WILH. BELL JR., HALVER

Leistungs-ecke

der Firma **Joh. Chr. Herdepe Söhne**
Halver Teleton 161

emaill. Eimer
weiß, 22 cm
DM **2,50**